



Schulentwicklung in Blumberg

www.freieliste-blumberg.de

info@freieliste-blumberg.de

Vorbemerkung:

Die nachfolgenden Ausführungen stellen kein fertiges Schulkonzept dar, wir verstehen sie als Diskussionsbeitrag der **Freien Liste Blumberg** zur Entwicklung eines Schulkonzeptes in Blumberg.

Schulen neu planen, Schulen weitentwickeln! Was heute entschieden wird, prägt den Schulstandort Blumberg für die kommenden Jahre und Jahrzehnte. Dabei ist es unser Ziel, ohne vorschnelle Entscheidung für eine bestimmte Schulart wohl überlegt und zukunfts offen vorzugehen. Die Diskussion sollte jetzt beginnen, vor allem unter Einbeziehung der Eltern und prozessartig. Wie äußerte sich kürzlich ein bedeutender Landespolitiker: „Wir wollen dem Prozess Zeit geben“. Das ist unsere Devise.

I. Prämissen

1. Entwicklung der Schülerzahlen

a. Im Primarbereich

In der Kernstadt gehen wir mittelfristig von einer stabilen Zweizügigkeit (unter 60 Schülerinnen und Schüler) pro Jahrgang aus. Die Grundschule wird in vier Jahrgangsstufen 8 Schulklassen aufweisen.

Die Teilortschulen bleiben bei ausreichender Schülerzahl erhalten; sie sind wichtiger infrastruktureller Faktor in den Ortsteilen und bieten den Kindern gute Lernvoraussetzungen in kleinen Klassen.

b. Im Sekundarbereich

Aufgrund der sinkenden Geburtenrate, des prognostizierten Rückgangs der Einwohnerzahl und der grün-roten Bildungspolitik (Zwei-Säulen –Modell mit Gymnasium und Gemeinschaftsschule, Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung) wird die Schülerzahl mittelfristig auf 450 bis 600 Schüler im Bereich Hauptschule-Werkrealschule-Realschule sinken.

2. **Ganztagesbetreuung**

Auch in Blumberg wird die Nachfrage nach einer Ganztagesbetreuung im Primar- und Sekundarbereich steigen. Eltern werden vermehrt darauf angewiesen sein, dass ihre Kinder ganztägig verlässlich betreut werden. Der Übergang von der Tagesbetreuung in der KITA zur Ganztagesbetreuung in der Schule muss gewährleistet sein. Wir favorisieren ein **offenes Ganztagesangebot**; Eltern, die ihre Kinder nachmittags zu Hause betreuen können, muss diese Möglichkeit eingeräumt werden. Gerade im ländlichen Raum bieten intakte Familienstrukturen und Vereinsaktivitäten beste Voraussetzungen für die kindliche Entwicklung außerhalb der Schule. Ein offenes Ganztagesangebot ist auch mittelfristig im Sekundarbereich anzubieten.
3. **Sanierung der Scheffelschule / Eichbergschule**

Eine grundlegende anstehende Sanierung der Viktor-von-Scheffel-Schule ist aufgrund der Schulgröße, der sinkenden Schülerzahl und der wahrscheinlich immensen Sanierungskosten nicht geraten. Die Eichbergschule ist dringend sanierungsbedürftig. Die Kosten werden derzeit ermittelt.
4. **Weiherdammschule**

Kinder mit Lernschwäche sind auf intensive sonderpädagogische Betreuung in Kleingruppen angewiesen. Jedes Schulmodell für Blumberg muss dieser Tatsache Rechnung tragen.
5. **Keine Gemeinschaftsschule in Blumberg**

Begründung:

 - a. Gemeinschaftsschulen sind gebundene Ganztagesesschulen; die Eltern haben keine Wahlfreiheit. Wer sein Kind auf der Gemeinschaftsschule anmeldet, wählt auch die Ganztagesesschule. Gerade im ländlichen Raum müssen Eltern, die kein Ganztagesangebot wahrnehmen wollen, lange Anfahrtswege in Kauf nehmen, wenn sie ihre Kinder nachmittags zu Hause haben wollen.
 - b. Gemeinschaftsschulen werben mit der Option, eine gymnasiale Oberstufe anbieten zu können. Aufgrund der zukünftigen Schülerzahl im Sekundarbereich in Blumberg ist die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe fragwürdig. Bei etwa 100 Schülern im 10. Schuljahr müssten ca 2/3 das allgemeinbildende Abitur in Blumberg in einer zweizügigen gymnasialen Oberstufe anstreben. Voraussetzung für die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe sind 60 Schüler pro Jahrgang. Da berufliche Gymnasien (TA, WG, SG, EG) weiterhin

stark gefragt sein werden, wird die Schülerzahl für eine gymnasiale Oberstufe in Blumberg nicht ausreichen.

- c. Der Werkrealschulabschluss kann an einer Gemeinschaftsschule nicht abgelegt werden.
- d. Schüler mit Gymnasialempfehlung werden wahrscheinlich den Bildungsstandort Blumberg bei Einrichtung einer Gemeinschaftsschule nach der Grundschule verlassen und direkt das Gymnasium besuchen. Dies schwächt den Bildungsstandort Blumberg.
- e. Schulen mit ähnlichem pädagogischen Konzept in anderen Bundesländern (Gesamtschulen) sind in Vergleichsstudien den Ländern mit gegliedertem Bildungssystem unterlegen.
- f. Das pädagogische Prinzip der Gemeinschaftsschule (Individualisiertes Lernen, Kooperatives Lernen, Lernbegleiter statt Lehrer) ist fragwürdig. Gerade die leistungsschwächeren Schüler werden benachteiligt. Studien weisen nach, dass ein durch den Lehrer aktiv gesteuerter, schülerzentrierter und methodenvielfältiger Unterricht die besten Ergebnisse erzielt.
- g. Gemeinschaftsschulen sollen flächendeckend eingeführt werden, ohne Schulversuche durchgeführt zu haben. Die Ergebnisse dieser Schulart sind nicht absehbar (Qualität der Abschlüsse, Akzeptanz bei Arbeitgebern)
- h. Die Investitionskosten in die Einrichtung einer Gemeinschaftsschulen sind immens. (Ganztagesbetreuung, Lernstudios statt Klassenzimmer, Gruppenräume, Personalkosten)
- i. Eine regionale Schulentwicklungsplanung liegt momentan nicht vor.
- j. Der Bestand der Schulform Gemeinschaftsschule ist nach einem möglichen Wechsel in der Regierungskoalition nicht gewährleistet.

II. Denkbares Konzept für die Schulentwicklung in Blumberg

Unser Vorschlag geht vom Neubau einer Grundschule mit Mensabereich im Schulzentrum aus. Die Eichbergschule soll nach Sanierung der HS/WRS und RS zur Verfügung gestellt werden. Sanierungsarbeiten können vollkommen unabhängig vom Schulunterricht durchgeführt werden und belasten den Schulalltag nicht.

Frühester zeitlicher Rahmen	Bauliche Maßnahmen	Päd. Planung
	Planung/ Kostenermittlung Gesamtpaket	
	Neubau einer Grundschule im Bereich des Schulzentrums <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtungen für einen fakultativen Ganztagesbetrieb mit Mensa für das ganze Schulzentrum 	Erstellung eines Schulkonzeptes für die offene Ganztagesbetreuung in Primärbereich
	Umzug der Grundschule in das neue Gebäude/ Sanierung der Eichbergschule für HS-WRS-RS-Schüler <ul style="list-style-type: none"> - Weiterhin bestehende Raumnot an der RS - Gemeinsame Nutzung von Fachräumen wie Küche, Werkräume - Möglichkeiten der Ganztagesbetreuung schaffen 	Erstellung eines Schulkonzeptes für die offene Ganztagesbetreuung und Kooperationen, Synergienutzung im Sekundarbereich
	Umzug der Scheffelschule und teilweise der Realschule in die sanierte Eichbergschule.	

Ergebnis:

Ein Schulzentrum mit eigenständiger Grundschule und räumlich zusammenwachsenden Sekundarschulen, die offen sind für unterschiedliche pädagogische Konzepte wie beispielsweise

Einrichtung einer Verbundschule

Oberschule

mit differenziertem Schulsystem mit HS/WRS, RS